

40 JAHRE

Akzent

Magazin für Kultur und Gesellschaft

PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

2026

Juni

SPEZIAL-
AUSGABE

SOM- MER

Ferien in der Region

Wanderungen und Ausflüge

Pro Senectute beider Basel

Liestal: Das neue Zentrum im Schildareal

Das Sommerprogramm des Akzent Forums

Pro Senectute
beider Basel

bb.prosenectute.ch

Tanparty 60+

Leinen los

Ein unvergesslicher Abend an Bord der MS Flâneur Christoph Merian: Die Tanzparty für alle ab 60 Jahren, die Lust auf Bewegung und gute Stimmung haben. Die besten Hits aus den 80er- und 90er-Jahren – von Pop und Rock bis zu Disco und Partyklassikern – bringen die Tanzfläche auf dem Schiff zum Beben.

JETZT BUCHEN

Vorverkauf Onlineticket CHF 29.–
→ bpg.ch/fahrten/golden-wave-cruise



Informationen

Datum/Zeit	Sonntag, 9. August Einstieg Schifflande 17.30 Uhr Ankunft Schifflande 22 Uhr
Barbetrieb	Bezahlung an der Bar nur mit Kredit-/Debitkarte oder Twint
Garderobe	Garderobenständer unbewacht, beschränkte Anzahl Garderobenschränke kostenpflichtig (5-Fränkler). Achtung: jede erneute Öffnung des Schrankes kostet weitere 5 Franken.



Liebe Leserin, lieber Leser



Beim Schreiben dieser Zeilen erledigen die Elektrikerin und der Gipser die letzten Arbeiten an unserem neuen Standort in Liestal. Denn am 29. Juni muss am Eichenweg 2 im

Schildareal alles parat sein, damit wir die ersten Kundinnen und Kunden empfangen können.



Das neue Zentrum in Liestal vereint die bisher räumlich getrennten Dienstleistungen unserer Stiftung unter einem Dach. Aufgrund der guten Erfahrungen im Basler Westfeld bündeln wir auch in der Baslerbieter Kantonshauptstadt unsere Angebote und gestalten den Zugang zu unseren Dienstleistungen für ältere Menschen möglichst niederschwellig.

So können die Kundinnen und Kunden im Hilfsmittelshop die diversen Produkte und Geräte, die zur Selbstständigkeit im Alter beitragen, begutachten, ausprobieren und kaufen. Hier werden auch Reparaturen, etwa von Rollatoren oder Elektrobetten, erledigt.

Auf der gleichen Ebene befinden sich die Räume der kostenlosen Beratungen. Wer Fragen zur finanziellen Situation hat, administrative Unterstützung benötigt oder eine Beratung wegen einer belastenden Lebenssituation braucht, ist hier an der richtigen Stelle. Neu bieten wir auch die beliebten Bildungs- und Sportkurse des Akzent Forums an.

Der neue Standort ist gut an den öffentlichen Verkehr angebunden und bietet zudem diverse Parkplätze.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Patricia von Falkenstein, Präsidentin
Michael Harr, Geschäftsleiter
Pro Senectute beider Basel

Inhalt

- 4 Pro Senectute beider Basel
Ein neues Zentrum in Liestal
- 6 Ferien in der Region
**Warum denn in die Ferne
schweifen ...**
- 9 50 Tage lang über 30 Grad?
Cool bleiben

Umschlagfoto: Chastelbachtal
Foto: Barbara Saladin

2 KURZ & BÜNDIG

3 Impressum

11 KULTURTIPPS

12 MEDIENTIPPS

PRO SENECTUTE BEIDER BASEL

14 Akzent Forum Sommerprogramm Sprachen, Sport, Bewegung, Tanz



Tipps gegen die
Sommerhitze

9



Schöne Gegenden
für Wanderungen und
Ausflüge in der Region
entdecken.

6

Der neue Standort auf dem Schildareal in Liestal
(Ansicht von Ende März): Im Parterre des Gebäudes befinden
sich die neuen Räume von Pro Senectute beider Basel.



4

kurz & bündig

Studie

Hitze unter der Lupe

Heisse Sommertage können bei älteren Menschen negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden haben (siehe Artikel «Cool bleiben» auf Seite 9). Diese Folgen will das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) mit der Studie CHeSS* untersuchen. Ziel ist es, die Auswirkungen der Hitze besser zu verstehen und einen Beitrag zur Entwicklung von Schutzmassnahmen zu leisten. Das Swiss TPH sucht deshalb Studienteilnehmende zwischen 55 und 85 Jahren. Der Zeitaufwand beträgt etwa drei Stunden pro Jahr für mehrere kurze Befragungen. Die Studie dauert von März/April bis September, 2026 und 2027.

* Pro Senectute beider Basel unterstützt die Studie.

→ swisstph.ch/de/cchess



Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*)

Aktionstage Birsstadt

Biodiversität fördern

Sie machen der einheimischen Flora das Leben schwer: der Götterbaum, der Kirschlorbeer oder der Sommerflieder, das Berufkraut und das Drüsige Springkraut. Diese Bäume, Sträucher und Pflanzen gehören zu den invasiven *Neophyten* (= neue Pflanzen) und wurden seit der «Entdeckung» und Eroberung Amerikas im Jahr 1492 in unsere Region eingeführt oder eingeschleppt. Die meisten der rund 730 Neophyten wie die Kartoffel oder die Rosskastanie haben sich gut integriert. Etwa zehn Prozent der Neophyten verdrängen jedoch die einheimische Flora. Sie können zudem die Gesundheit schädigen, wie der Riesen-Bärenklau. Der Verein Birsstadt widmet deshalb seine Aktionstage neu dem Schutz und der Stärkung der einheimischen Flora entlang der Birs. Wer mithelfen möchte, kann an den Aktionstagen tatkräftig mit anpacken. Verlangt sind gutes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung. Nach dem Arbeitseinsatz wird eine Verpflegung offeriert.

- Do, 30. Juli, 18–20 Uhr
Münchenstein, Treffpunkt Werkhof
- Do, 6. August, 18–20 Uhr, Aesch
- Di, 25. August, 18–20 Uhr
Arlesheim, Treffpunkt Dorfbrunnen

→ birsstadt.swiss/neophyten-aktionen
→ neophyt.ch

Digital Café

Jetzt auch in Liestal



In Arlesheim, Basel, Laufen und Pratteln sind die Digital Cafés schon Tradition. Junge Frauen und Männer, welche die Stolpersteine des digitalen Alltags kennen, unterstützen Ratsuchende bei der digitalen Kommunikation mit dem Handy oder dem Tablet. Neu wird das Digital Café auch in Liestal im Stedtli angeboten. Das Angebot von Pro Senectute beider Basel ist kostenlos (ohne Anmeldung).

Digital Café Liestal
jeden Donnerstag, 14–16 Uhr*
Bäckerei Ziegler, Rathausstr. 35,
Liestal

* Das Digital Café pausiert im Sommer.
Aktuelle Informationen → Website

→ bb.prosenectute.ch/digitalcafe



Entrümpeln mit den Quartierflohmis

In Basel, Riehen und Bottmingen finden jedes Jahr Flohmärkte von Privaten für Private statt. Eine gute Gelegenheit, um den Estrich oder den Keller zu entrümpeln. Trouvaillen und ungewohnte Einblicke in Hinterhöfe und Gärten sind garantiert! Die einzelnen Standorte sind mittels Ballons gekennzeichnet.

Die kommenden Flohmärkte:

Basel

Matthäus Sa, 20. Juni, 11-17 Uhr
Lehenmatt So, 28. Juni, 10-16 Uhr
St. Johann Sa, 8. Aug., 10-17 Uhr
Innerstadt So, 16. Aug., 10-17 Uhr
Rosental/
Erlenmatt So, 30. Aug., 10-16 Uhr

Bottmingen So, 23. Aug., 10-16 Uhr

Riehen So, 21. Juni, 10-16 Uhr

→ quartierflohmi.ch



Führung

Stadtbaum

Bäume verschönern die Stadt, sie spenden Schatten und beeinflussen das Stadtklima. Wissenswerter zu den ganz alten oder besonderen Bäumen in der Basler Innenstadt erfährt man an den Spaziergängen «Stadtbaum» des Vereins Basel2030 (Klimagerechtigkeitsinitiative).

- Fr, 3. Juli, 17-19 Uhr
- So, 23. August, 10-12 Uhr
- So, 18. Oktober, 10-12 Uhr

Treffpunkt:

Spalentor, Eingang Botanischer Garten
Leitung: Netty Fabian
Kosten: CHF 25.- (Bar oder Twint, vor Ort)

Anmeldung: → stadtklima@basel2030.ch



Begegnung der Generationen

Zusammen lesen

Nach den Sommerferien startet in Liestal das Projekt «Gemeinsam lesen – Generationen im Dialog» von Pro Senectute beider Basel und der Kantonsbibliothek Baselland. Primarschulkinder und ältere Menschen lesen in der Bibliothek jeweils als Tandem gemeinsam ein Buch. Die Treffen dauern etwa eine Stunde. Das Angebot startet nach den Sommerferien.

Eine Einführungsveranstaltung für Interessierte findet statt am Dienstag, 4. August, 14-17 Uhr, Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal

Anmeldung

generationen@bb.prosenectute.ch

Informationsanlass

Schutz vor Internet- und Telefonbetrug

Das Thema Sicherheit scheint älteren Menschen unter den Nägeln zu brennen. Das zeigte sich an zwei Anlässen zum Thema Betrüger, welche die Basler Kantonalbank zusammen mit Pro Senectute beider Basel kürzlich angeboten hat. Die kostenlosen Anlässe waren innert kürzester Zeit ausgebucht. Von Mitte September bis November sind weitere Anlässe geplant. Informationen zu Datum, Zeit und Ort gibt es auf der Website.

→ bb.prosenectute.ch/bkb

Akzent

Magazin für Kultur und Gesellschaft



Die Ausgabe 3/2026
erscheint im September
zum Schwerpunktthema
Demokratie.

Impressum

Akzent Magazin

Pro Senectute beider Basel

Im Westfeld 6, Postfach, 4009 Basel
061 206 44 44, info@akzent-magazin.ch

Herausgeberin: Pro Senectute beider Basel

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Redaktionsleitung: Christine Valentin (va)

Autorinnen und Autoren:
Barbara Saladin, Manuela Zeller

Layout und Satz: Gisela Burkhalter
Druck: Stämpfli Kommunikation, Bern

Aboverwaltung: Julia Storz

Inserate/Kleininserate:
redaktion@akzent-magazin.ch

Erscheinungsweise:
vierteljährlich
Auflage: 7000 Ex.

Jahresabonnement:
Inland CHF 36.-, Ausland CHF 72.-

ISSN 2624-4969





Neues Zentrum in Liestal

Alles unter einem Dach

Christine Valentin Interview · Dirk Wetzel Fotos

Ende März ist das Aussengerüst an der Fassade schon abgebaut. Im Gebäude selbst sind die Malerinnen, Gipser und Elektriker noch am Feinschliff. Überall wird gebohrt und gehämmert, Leitungen und Böden werden verlegt sowie Zwischenwände eingebaut. Es ist die Welt des José Salgado, der hier täglich den Fortschritt des Baus beaufsichtigt.

José Salgado, Sie sind dafür verantwortlich, dass das neue Zentrum von Pro Senectute beider Basel in Liestal Anfang Sommer pünktlich eröffnet. Wird das klappen?

Ja, wir sind im Zeitplan. Aktuell sind wir am Innenausbau und an den Vorbereitungen des Umzugs des Hilfsmittelshops des alten Standorts und der Beratungsstelle beim Bahnhof Liestal. Am Montag, 29. Juni, beginnt dann die neue Ära im Zentrum am Eichenweg 2 im Schildareal. Ich freue mich jetzt schon darauf.

Schiebetür und der Lift funktionierten schon länger nicht mehr, was die Arbeit erschwerte.

Für den Hilfsmittelshop ist es wichtig, dass wir nebst einem hellen, grossen Ausstellungsraum einen topmodernen Reinigungsraum für die Desinfektion der Hilfsmittel erhalten. Wir sind Mitglied bei Swiss Medtech und müssen daher bei zu mietenden Produkten – zum Beispiel Pflegebetten – Auflagen bezüglich der Kontaminierung erfüllen. Die Mikro-Trockendampfreinigung ermöglicht eine hygienische, materialschonende und effiziente Aufbereitung von

Hilfsmitteln bei gleichzeitig reduziertem Wasser- und Chemieeinsatz. Das ist effektiv, nachhaltig und ökologisch.

Was sind die grössten Vorteile der Zentralisierung an einem Standort?

Das Zentrum liegt im Parterre und ist barrierefrei. Das ist für unsere ältere Kundschaft wichtig, die ja manchmal mit einem Gehstock, einem Rollator oder im Rollstuhl zu uns kommt. Auch die neuen Räume für die Bildungs- und Sportkurse und Vorträge des Akzent Forums sind zeitgemäss. Zudem können wir nun auch in Liestal alles an einem Ort anbieten – den Shop für Hilfsmittel, die Beratung in sozialen und rechtlichen Fragen und die Kurse des Akzent Forums.

Das vereinfacht vieles. Wir hatten ab und zu die Situation, dass jemand bei uns im Shop einen Rollator oder einen Scooter kaufen wollte. Oft stellten wir dann im Gespräch fest, dass die Kosten das Budget des Kunden oder der Kundin sprengten. Früher mussten wir die



Mitten im Innenausbau: So sah es Ende März im neuen Zentrum auf dem Schildareal aus.

Person vom Schildareal zur Beratungsstelle beim Bahnhof oder sogar nach Basel ins Westfeld schicken. Im neuen Gebäude besteht für die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, direkt vor Ort einen Termin für die Abklärung von Finanzierungsmöglichkeiten für Hilfsmittel zu vereinbaren. Es ist ein Riesenvorteil, dass wir neu alles unter einem Dach anbieten können.

Erhält das Baselbiet somit ein ähnliches Zentrum wie die Geschäftsstelle von Pro Senectute beider Basel im Westfeld? Ja, damit setzen wir die Strategie fort, unsere Angebote zu bündeln und nachhaltige Gesundheits-, Bildungs- und Begegnungsorte für die ältere Bevölkerung unter einem Dach zu schaffen. Bei der Planung des Zentrums im Schildareal konnten wir zudem von den Erfahrungen beim Bau des Westfelds profitieren und gelungene bauliche Lösungen übernehmen. ■



José Salgado ist Mitglied der Geschäftsleitung und seit 2022 Leiter des Bereichs Hilfsmittel von Pro Senectute beider Basel. Als Projektleiter des neuen Zentrums in Liestal profitiert er von seinen Kenntnissen im Baubereich. Der gelernte Tiefbauzeichner arbeitete in diversen Ingenieurbüros und hat etwa bei der einstigen Batigroup Erfahrungen in der Bauleitung gesammelt.

Besuchen Sie uns!

Das neue Zentrum von Pro Senectute beider Basel öffnet am Montag, 29. Juni seine Türen. Wer sich zu den diversen Themen des Alters kostenlos beraten lassen oder unverbindlich ein Hilfsmittel ausprobieren möchte, ist hier an der richtigen Adresse. Oder nehmen Sie an der Schnupperwoche des Akzent Forums vom 21. bis 25. September teil. Ein Querschnitt aus dem Kursangebot in Liestal kann unverbindlich und kostenlos besucht werden.

→ bb.prosenectute.ch/schnupperwoche

Ab Montag, 29. Juni

Adresse	Pro Senectute beider Basel Eichenweg 2 (Schildareal), 4410 Liestal
Öffnungszeiten	Montag–Freitag, 8–12 / 14–17 Uhr
Anreise	Bus 76, 80, 81 ab Bahnhof Liestal bis Schildareal Parkplätze auf dem Areal vor- handen, Behindertenparkplatz direkt vor dem Eingang

Warum denn in die Ferne schweifen ...

Der Sommer ist eine wunderbare Zeit, um das Baselbiet und das Schwarzbubenland zu Fuss oder mit dem Velo zu entdecken. Neun Vorschläge für Wanderungen und Ausflüge in der Region.

Barbara Saladin Text und Fotos

Ruine an Ruine

Das Baselbiet ist das Land der Burgen – über 80 gibt es im Kanton. Drei davon stehen, aufgereiht wie Perlen an der Schnur, auf dem Wartenberg zwischen Muttenz und Pratteln. Das ist Mittelalter in höchster Konzentration. Wer nach den drei Burgen noch nicht genug von Geschichte und spektakulärer Aussicht hat, findet eine gute Wanderstunde entfernt noch zwei weitere Schauenburgruinen bei der gleichnamigen Fluh – und auf dieser die Reste eines römischen Heiligtums.

Spuren einer Naturkatastrophe

Es geschah vor etwa 13000 Jahren: Im Schwarzbubenland donnerten mehrere Millionen Kubikmeter Felsmasse ins Tal und stauten einen See auf. Heute sind die Spuren des steinzeitlichen Bergsturzes ein wilder Haufen aus Felsblöcken. Der ungezähmte Ort heisst Fulnau, ist überwuchert von Farn und Bäumen, deren Wurzeln sich in den Steinen festkrallen, und befindet sich westlich des Dorfes Seewen. Der See übrigens wurde im vergangenen Jahrhundert leider trockengelegt.

Kraftort mit Wunderpotenzial

Auf dem Buschberg geschah einst ein Wunder: Im Jahr 1668 überstand ein Müller ein Kutschenunglück unbeschadet und liess ein Kreuz errichten. Heute steht am selben Ort eine Kapelle, die als Kraftort gilt. Auch eisenzeitliche Findlinge, ein keltisches Grab, eine prähistorische Wehranlage und eine neuzeitliche Lourdes-Grotte finden sich auf der Tafeljura-Hochebene zwischen Rothenfluh und Wittnau. Und dann wäre da auch einfach noch die Natur, aus der per se Kraft geschöpft werden kann.

Es wächsle Bärg und Täli ...

... so beschreibt es das Baselbieterlied. Wer die Jura-hügel mit ihren bewaldeten Talflanken und sonnigen Hochplateaus voller wogender Weizenfelder und sattgrüner Kirschbäume erleben will, wandert am besten auf einer Teilstrecke des «Baselbieter Chirsiwegs»* von Rünenberg via Eital nach Oltingen. Beim spektakulären Aufstieg nach Wenslingen entlang von senkrechten Felswänden kommt man an zwei Höhlen vorbei, von denen eine – das Bruderloch – begehbar ist.

* Route 471 von
→ schweizmobil.ch



Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer

50 Ausflüge und Entdeckungen in der Region Basel, mit zahlreichen Fotos
 Friedrich Reinhardt Verlag
 Basel, 2025
 ISBN 978-3-7245-2757-2



▲ Die Kapelle am Buschberg gilt als Kraftort (→ Tipp Seite 6).

Zum höchsten Punkt des Baselbiets

Ebenfalls hoch hinaus geht es zur Hinteregg, mit 1169 m ü. M. der höchste Punkt des Kantons Baselstadt. Den Aufstieg verkürzen kann man mit der einzigen Seilbahn der Nordwestschweiz, der Wasserfallbahn, die einen bis zur Bergstation schweben lässt. Von da geht es durch Wälder, über Weiden und an blühenden Wiesen vorbei in einer knappen Stunde nochmals 250 Höhenmeter dem Himmel entgegen. Es winken alte Buchenbestände mit Totholzinseln, Farnestrüpp und Moostepichen. Da die Hinteregg bewaldet ist, bietet sich die bessere Aussicht vom benachbarten (etwas tiefer und im Kanton Solothurn gelegenen) Chellenchöpfli auf einer kargen Jurakreuz. Von da schweift der Blick bis zu den Alpen.

Wild und kühl

Wenn im Sommer die Hitze in der Agglomeration Basel flirrt, werden kühle Waldtäler zum Sehnsuchtsort. Gleich zwei davon gibt es, nebeneinanderliegend, als kleine Seitentäler des Laufentals zwischen Grellingen und Zwingen: das Chaltbrunnental und das Chastelbachtal. Wegen seiner idyllischen Schönheit, dem gurgelnden Bach und den vielen Höhlen – die bereits in der Steinzeit Menschen angezogen haben – ist das Chaltbrunnental manchmal etwas stark frequentiert. Doch seine kleine, wilde Schwester, das Chastelbachtal, durch das der gleichnamige Bach über Stock und Stein und durch Farn und Moos einen wahren Hindernislauf absolviert, ist nicht nur steiler, sondern auch deutlich einsamer. Ein Geheimtipp.

Spannendes am Wegrand

Themenwege gibt zu verschiedensten Themen. Der Erlebnisweg «Wisenbergwärts» greift das auf, was man am Wegrand sieht – oder macht das sichtbar und hörbar, was man ohne die Zusatzinformationen eben nicht erfahren hätte. Der Weg beginnt am Bahnhof Sommeregg, führt durchs wildromantische Chrindeltal hoch auf den Wisenberg und endet in Läuelfingen. Auf 17 Tafeln mit Texten und Audiobeiträgen erfährt man Spannendes zu Natur und Kultur des Oberbaselbiets. Es geht von Pflanzen und Tieren über Landwirtschaft oder Jagd bis hin zu Mythologischem und einer fiktiven historischen Kurzgeschichte über den Wisenberg. Dessen Aussichtsturm mit 360°-Panorama ist der buchstäbliche Höhepunkt der Wanderung.

Altehrwürdige Eichen

Als die ältesten von ihnen aus dem Boden keimten, hatte Kolumbus den Atlantik noch nicht überquert: Im Eichenhain von Wildenstein oberhalb von Bubendorf stehen Baumriesen, die weit über 500 Jahre auf ihrem knorrigen Buckel haben. Der sowohl ökologisch als auch landschaftshistorisch bedeutende Witwald ist ein Bijou, das zu jeder Jahreszeit sehenswert ist. Dazu noch das Schloss Wildenstein und der Wasserfall Sormatt – was will man mehr an Romantik?

Naturinsel im Siedlungsmeer

Die Reinacher Heide ist wie eine Insel im Siedlungsmeer, eine grüne Oase mitten in der Birsstadt – sowohl für die Menschen als auch für Pflanzen und Tiere. Im Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung trifft man auf kleinstem Raum auf verschiedene Lebensräume, von der Magerwiese bis zum Auenwald. In der Birs lebt der Biber, im Trockenrasen zirpen Grillen, und in den Dornbüschen nistet der Neuntöter. Ein kleines Paradies für botanische und zoologische Entdeckungen.

Die Eichen im Hain von Wildenstein: Einige von ihnen haben die Welt schon vor Christoph Kolumbus entdeckt.



Barbara Saladin, Autorin und Journalistin, wohnhaft in Hemmiken, kennt die Region wie ihre Westentasche. Zusammen mit ihrem Jack Russell Terrier Giacomo streift sie gerne über die Kreten, Hügel und Täler der Region. Die vielseitige Baselbieterin publiziert zu Natur und Umwelt, Kultur, Historischem, Gesellschaft und Portrait. Bekannt ist Sie auch als Autorin von (Baselbieter) Krimis. Ihre Tipps für Wanderungen und Ausflüge stammen aus ihrem kürzlich erschienenen Wanderführer.

Hitze-Hotline

061 206 44 42

Fragen zum Thema Hitze?
Die Hotline steht für Informationen und Beratungen zur Verfügung und kann allenfalls auch Unterstützung vor Ort aufbieten.

Mo-Fr, 8-12/14-17 Uhr

Eine Dienstleistung von Pro Senectute beider Basel im Auftrag des Gesundheitsdepartementes Basel-Stadt

Cool bleiben

50 Tage lang
über 30 Grad?

Die Sommer werden überall heisser. Die Klimaerwärmung bringt aber speziell die Basler und etwas weniger die Baslerbieter Bevölkerung ins Schwitzen. Wir erklären, wieso das so ist, und geben Tipps für die nächsten Hitzetage.

Manuela Zeller Text

Fachpersonen sprechen von einem Hitzetag, wenn die Maximaltemperatur über 30 Grad steigt. Im Hitzesommer 2022 gab es in der Stadt Basel 33 Hitzetage. Vermutlich müssen die Basler und Baslerinnen wie auch die Bevölkerung des Landkantons in Zukunft aber deutlich mehr heisse Tage wegstecken. Sollte sich das Klima global um drei Grad erwärmen, rechnen Bund und MeteoSchweiz mit jährlich rund 50 Hitzetagen in Basel und Umgebung.

Dass die Stadt Basel auf den Klimakarten jeweils dunkelrot eingefärbt ist, liegt nicht nur am milden regionalen Klima. Die städtische Architektur verstärkt den Effekt: Beton und Asphalt speichern die mittägliche Hitze, und auch die vielen Gebäude heizen sich ordentlich auf und stehen einem kühlenden Lüftchen im Weg.

«Städtische Hitzeinsel» heisst das Phänomen, wenn es im Quartier abends einfach nicht abkühlt. In der Stadt ist es nachts bis zu 15 Grad wärmer als im grünen Umland. Innenstadt, St. Johann, Gundeli, Matthäus und Klybeck – fast alle zentralen Stadtteile im Klein- und Grossbasel haben das Potenzial für sommerliche Hitzeinseln.

Basel passt sich an

Die Stadt Basel arbeitet deshalb daran, den Hitzeinsellekt abzuschwächen. Neben dem Klimaschutz, der den Temperaturanstieg verlangsamen soll, wird die Stadt für die heisseren Sommer fit gemacht. 2021 hat der Basler Regierungsrat das Stadtklimakonzept genehmigt: Ein departementsübergreifendes Massnahmenpaket, das für kühle Köpfe sorgen soll, auch in den dicht bebauten Stadtquartieren.

Im letzten Sommer haben die ersten Sofortmassnahmen für Schatten (und einige Diskussionen) gesorgt. Etwa die Sonnenschirme auf dem Rütimeyer- oder dem Barfüsserplatz. Im Bereich Stadtentwicklung konnten aber auch langfristige Massnahmen umgesetzt werden. Als eindruckliches Beispiel nennt Susanne Fischer, Projektleiterin des Stadtklimakonzepts, die Entsiegelung des Anne-Frank-Platzes auf dem Erlennatt-Areal oder die Begrünung der Römergasse.

Die Paulusgasse wird zum Schwamm

Bis 2030 werden in Basel weitere Projekte realisiert. In diesem Sommer werden die sogenannten Schwammstadtstrassen wie die Paulusgasse und die Therwilerstrasse umgesetzt. Das bedeutet: In diesen Strassen wird das Regenwasser zurückgehalten und für die Begrünung genutzt. Der Rest versickert ins Grundwasser. Damit sei das Stadtklimakonzept gut auf Kurs, freut sich Susanne Fischer. ■



© Kanton Basel-Stadt, bs.ch/bildatbank

Basler Orte zum Runterkühlen

Flucht aus der heissen Dachwohnung? Kältepause auf dem Weg zum Einkaufen? In der Stadt gibt es zahlreiche kühle Orte zum Verschnaufen.

Basler Brunnen

Flasche füllen, Füsse kühlen oder mit den Enkelkindern planschen: Die Stadt stellt eine Onlinekarte zur Verfügung, auf der alle Brunnen eingezeichnet sind.



Kühle Kirchen

Früher wurde in den Kirchenbänken geschlortert. Heute sind Kirchen kühle Oasen. Und zwar genau dort, wo wir sie am meisten brauchen: Mitten in der Stadt. Teilweise sogar mit Snacks und Getränken in Reichweite. Zum Beispiel im Gartencafé vor der Pauluskirche oder in der Café-Bar Elisabethen. Und mittwochs gibt es in der Kleinbasler Theodorskirche (TheoBar) Konzerte.

Schattiger Spaziergang

Wenn das gemütliche Entdecken im Mittelpunkt steht, ist die Wanderung entlang des «Dalbedyich» genau das Richtige. Wir starten bei der Tramhaltestelle Birseckstrasse (Linie 10) in Münchenstein und erreichen nach mehreren historisch interessanten Stationen das Quartier St. Alban und schliesslich den Rhein.



© Kanton Basel-Stadt, bs.ch/bildatbank

Ruhige Räume

In der öffentlichen Plaza des kHouses in der Kaserne, und im Unternehmen Mitte kann man ohne Konsumzwang verweilen. Zwar sind die Räume nicht gekühlt, bleiben dank dicker Mauern aber angenehm frisch.

Kultur —Tipps

Historische Postkarte
des Kurhauses Bienenberg in Liestal



▲ Badekur auf dem Bienenberg

In früheren Jahrhunderten war die Nordwestschweiz ein Tourismushotspot. Fremde reisten von weither an und blieben oft für mehrere Tage oder Wochen in der Region. Sie genossen eine Kur auf dem Bienenberg oder im Bad Schauenburg, flanierten durch die Landschaft und skizzierten reizvolle Ansichten in ihre Reisetagebücher. Die Ausstellung zeigt, welche Entwicklung der Fremdenverkehr in der Region durchlief.

Sonderausstellung (bis 3. Januar 2027)
«Badekuren im Entdeckerland.
Zur Geschichte des Fremdenverkehrs
zwischen Jura und Rhein»
Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal
Rathausstrasse 30, Liestal → distl.ch

Jodel, Alphorn und Fahnen

Vom 26. bis 28. Juni verwandelt sich Basel in ein riesiges Jodlerdorf. 12.000 Jodlerinnen, Alphornbläser sowie Fahenschwingerinnen bringen schweizerisches Brauchtum in das urbane Basel. Der dreitägige Grossanlass findet primär in der Altstadt auf der Grossbasler Seite des Rheins statt.

32. Eidgenössisches Jodlerfest
26.–28. Juni
Basel (rund um den Petersplatz)
→ jodlerfestbasel.ch

Foto für die erste Langspielplatte
«Waldeburger Tschu Tschu Train»,
1979 ▶

Jodlerfest 2023 in Zug ▼



Jazz im Baselbiet

60 Jahre Steppin Stompers

Seit bald 60 Jahren begeistern die Steppin Stomper» mit ihrem satten Sound das Publikum. Was 1966 als Schülerband in Liestal begann – damals noch unter dem Namen Steppin Stones – ist inzwischen eine bestens etablierte Dixielandband, die dank ihrer Spielfreude nicht nur in der Region, sondern in der ganzen Schweiz und in Europa Plätze und Konzertsäle füllt. Zu hören sind die Stompers in der Region demnächst hier:

Musikalische Summersprosse
Mittwoch, 19. August, 19.30–21.45 Uhr
Kannenfeldpark, Basel

Jazzclub Ja-ZZ
Freitag, 28. August, 20–22.30 Uhr
Rheinfelden

Altes Schlachthaus
Sonntag, 1. November, 10.30–13 Uhr
Laufen

Jubiläumskonzert –
60 Jahre Steppin Stompers
(Tickets im Vorverkauf erhältlich)
Sonntag, 15. November, 17–19 Uhr
Stadtcasino Basel

→ steppinstompers.ch



40 Jahre Jazz uf em Platz

Bereits zum 40. Mal verwandelt sich Muttenz Mitte Juli für kurze Zeit in ein kleines New Orleans – ein Sommerabend für alle. Mit Filet of Soul, Alex Hendriksen Sextett, Chris & Mike, Take the 55, Diana & the Bluespack, Flagstaff und der Brassband Streetbandits. Eintritt frei

Jazz uf em Platz
Samstag, 11. Juli, 17–01 Uhr
Muttenz, Dorfplatz/Mittenza
→ jazzufemplatz.ch

Medien —Tipps



Über wilde Kreten

Der Kulturwissenschaftler und Volkskundler Dominik Wunderlin, der lange Jahre am Museum der Kulturen in Basel tätig war, hat kürzlich ein attraktives Jurawanderbuch veröffentlicht. Der Band versammelt 40 Wanderungen – vorwiegend leichtere Touren – in der Nordwestschweiz und über die Sprachgrenzen hinweg. Das Buch öffnet den Blick für Sehenswürdigkeiten, kultur- oder naturhistorische Besonderheiten, Legenden und Sagen und führt durch die vielen Erscheinungsformen des Schweizer Jura.

Dominik Wunderlin:

«Jura – Wilde Kreten, historische Orte und sagenhafte Plätze»

AT Verlag, Aarau, 2025

ISBN 978-3-03902-176-5

800 Jahre Wandel

va. 1226 wird in einer Urkunde des Klosters Schöntal bei Langenbruck der Besitz von «zwei Hube» (heute etwa zwölf Hektaren Land) in Civenne vermerkt. Es ist die erste schriftliche Erwähnung des Baselbieter Dorfes, das heute Ziefen heisst. Der Name bedeutete «Das Hofgut des Civius». Weitere interessante Informationen zu Ziefen hat der 88-jährige Dorfchronist Franz Stohler gesammelt und in einer reich bebilderten Chronik kürzlich publiziert.

Der Band umfasst in erster Linie die Veränderungen der letzten 50 Jahre, Verluste, aber auch Gewinne. So wird das Verschwinden der einst wichtigen Seidenbandweberei dokumentiert. Ein Foto zeigt die letzte Heimposamentiererin Lisette Waldner, die noch bis 1986 in ihrer Stube Seidenbündel wob. Der Band erzählt auch über den Verlust der Poststelle nach 138 Jahren und über das Verschwinden der Zuchtstiere. Auch das Sterben von Dorfläden und -beizen ist ein Thema. Die Gewinne lassen sich am Wachsen der Einfamilienhaussiedlungen ablesen. Die Bevölkerungszahl hat sich seit den 1970er-Jahren beinahe verdoppelt. Aus dem einst landwirtschaftlich geprägten Dorf ist eine Gemeinde entstanden, in der inzwischen viele Pendlerinnen und Pendler wohnen. Ziefen ist damit keine Ausnahme. Die Chronik widerspiegelt den Wandel, der in vielen ländlichen Gemeinden des Baselbiets und der Schweiz stattgefunden hat.

Franz Stohler:

«800 Jahre Ziefen Civenne – 1226–2026 – steter Wandel»

Verlag «Mis Buech», Schaub Medien AG, Sissach, ISBN 978-3-9525304-7-4

→ empfang@schaubmedien.ch



Historische Streifzüge durchs Stedli

va. Hanspeter Meyer ist ein Liestaler Urgestein. Der 78-jährige Autor engagiert sich schon lange als Stedtliführer und hat kürzlich eine neue lokalhistorische Publikation über die Liestaler Altstadt publiziert.

Meyer zeichnet in der Broschüre die Anfänge der Baselbieter Kantonshauptstadt nach, deren Gründung mit der Öffnung des Gotthardpasses zu Beginn des 13. Jahrhunderts zusammenhängt. Die Grafen von Froburg verliehen Liestal 1240 die wichtigen Stadtrechte wie Kornhaus, Markt, Zoll und Gericht. Mit der Französischen Revolution erwachte auch in Liestal der Wunsch nach Freiheit und Gleichheit. So wurde einer der ersten Freiheitsbäume der deutschen Schweiz am 17. Januar 1798 vor dem Rathaus in Liestal aufgestellt.

Der Band besticht durch zahlreiche alte Bilder, Skizzen, Stiche und Fotografien der Altstadt. Hanspeter Meyer hat zudem akribisch die Geschichte der Strassen, Gassen und Häuser im Zentrum des Stedli recherchiert. Zu finden sind aber auch Anekdoten wie etwa die Vorschriften zur Maikäfersammlung vom 7. Mai 1889. Für zehn tote Maikäfer, die der Landwirtschaft in den Flugjahren grossen Schaden verursachten, gab es damals 70 Centimes.

Hanspeter Meyer:

«Die Altstadt von Liestal. Historische Anekdoten und Geschichten», 118 Seiten

Verlag Drehscheibe, Liestal, 2025

Goldbrunnenstr. 43, 4410 Liestal





Kulinarische Entdeckungen

Der Sternekoch Ben Perry regt zu kulinarischen Entdeckungsreisen im Dreiländereck an. Im gleichnamigen Kochbuch erzählt er von Menschen, Produkten und Landschaften aus dem Schwarzwald, dem Elsass und der Region Basel, die seine Küche prägen. Die Rezepte wurzeln in der regionalen Esskultur und interpretieren Klassiker neu: mal bodenständig, mal modern, immer mit Respekt vor Herkunft und Produkt. Ergänzt werden sie durch Porträts von Produzenten und Bäuerinnen. Auch Besuche bei Handwerksbetrieben und Einblicke in Märkte, Küchen und Werkstätten gehören zu den genussvollen Entdeckungsreisen.

Benjamin Perry:
«Dreiländereck. Das Kochbuch»
Christian Verlag GmbH, München, 2026
ISBN 978-3-95961-954-7



Schweizer Klimaseniorinnen Der lange Weg zum Erfolg

Am 9. April 2024 schaffen sie, womit kaum jemand gerechnet hat – der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte gibt den Klimaseniorinnen recht. Sie haben jahrelang dafür gekämpft, dass der Klimaschutz vorgezogen und der Staat in die Pflicht genommen wird. Das Urteil geht binnen Minuten um die Welt: Klimaschutz ist ein Menschenrecht! Die alten Frauen aus der Schweiz stehen international im Rampenlicht. In diesem Buch wird ihre Erfolgsgeschichte erzählt und in 13 Kurzportraits exemplarisch aufgezeigt, wer hinter der aussergewöhnlichen Bewegung steht.

Brigitte Hürlimann, Cordelia Bähr, Elisabeth Stern:
«Als die Schweiz ins Schwitzen kam – Die Klimaseniorinnen»
Limmat Verlag, Zürich, 2025
ISBN 978-3-03926-100-0

In alten Zeitungen und Magazinen stöbern

Die Schweizerische Nationalbibliothek bietet zwei Plattformen an, mit denen man kostenlos in alten Zeitungen und Zeitschriften auf Entdeckungsreise gehen kann. Dazu gehört die Plattform e-periodica.ch, bei der man alle Ausgaben des Akzent Magazins bis aktuell 2023 findet.

Eine weitere Plattform für digitalisierte Zeitungen ist e-newspaperarchives.ch. Hier findet man über 15 Millionen digitalisierte Seiten aus über 200 verschiedenen Zeitungstiteln aus der Schweiz. Die Region Basel ist dabei leider eher mager vertreten. Die ältesten Zeitungen stammen von 1692.

Die Plattformen können kostenlos und ohne Registrierung genutzt werden. Nutzerinnen und Nutzer können in historischen und neueren Zeitungen recherchieren, nach Namen, Orten oder Themen suchen und einzelne Artikel gezielt aufrufen. Ein Teil der Titel ist gemeinfrei (Public Domain).

→ e-periodica.ch
→ e-newspaperarchives.ch



Während der Sommerferien bietet das Akzent Forum ein vielfältiges Sport- und Bildungsprogramm an. Die Angebote laden dazu ein, eine neue Sportart auszuprobieren oder seine Sprachkenntnisse zu verbessern.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Sportangebote

Anmeldeschluss

Anmeldung bis 7 Tage vor Kursbeginn. Sind Plätze frei, nehmen wir zusätzliche Anmeldungen nach Anmeldeschluss entgegen.

Kosten

CHF 10.– bis 20.– pro Lektion

Rechnung / Teilnahmebestätigung

Bei Durchführung der Veranstaltung erhalten Sie nach Anmeldeschluss eine Rechnung. Sie gilt als Teilnahmebestätigung.

Abmeldung

Bei einer Abmeldung nach Anmeldeschluss müssen wir die vollen Kosten verrechnen.

→ bb.prosenectute.ch/sommerprogramm



Auskunft · Anmeldung

061 206 44 66
info@akzentforum.ch
akzentforum.ch

Sprachen

Erwerben Sie mit einem einwöchigen Intensivkurs praktische Sprachkenntnisse.

Französisch A1-A2

Datum/Zeit Mo–Fr, 29. Juni–3. Juli, 11–13 Uhr
 Leitung Ainara Aldecoa

Italienisch A1-A2

Datum/Zeit Mo–Fr, 29. Juni–3. Juli, 10–12 Uhr
 Leitung Ainara Aldecoa

Spanisch A1-A2

Datum/Zeit Mo–Fr, 29. Juni–3. Juli, 9–11 Uhr
 Leitung Antonio Pitta

A1=Anfänger

A2=Fortgeschrittene Anfänger

Ort Rheinfelderstr. 29, Basel
 Kosten CHF 200.– (5×)
 Anmeldung bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bewegt durch den Sommer

ACHTSAMKEIT

Aikido (3×)

Datum/Zeit Mi, 1.–15. Juli, 10–11 Uhr
 Leitung Heinz Büchler
 Ort Horburgstr. 22, Basel

Yoga (3×)

Datum/Zeit Mo, 29. Juni–13. Juli, 11.30–12.30 Uhr
 Leitung Corinna Huwylar
 Ort Belchenstr. 15, Basel

Datum/Zeit Di, 30. Juni–14. Juli, 11.30–12.30 Uhr
 Leitung Corinna Huwylar
 Ort Im Westfeld 6, Basel

Datum/Zeit Fr, 3.–17. Juli, 11–12 Uhr
 Leitung Cornelia Anderegg
 Ort Belchenstr. 15, Basel

Datum Mo, 20. Juli–3. Aug.
 Kurs 1 9.30–10.30 Uhr
 Kurs 2 10.30–11.30 Uhr
 Leitung Cornelia Dockweiler
 Ort Rheinfelderstr. 29, Basel

Datum Do, 23. Juli–6. Aug.
 Kurs 1 9.30–10.30 Uhr
 Kurs 2 17.30–18.30 Uhr
 Leitung Cornelia Dockweiler
 Ort Im Westfeld 6, Basel

Pilates (3×)

Datum/Zeit Mo, 29. Juni.–13. Juli, 16.30–17.30 Uhr
 Leitung Sabine Fischer

Datum/Zeit Do, 23. Juli– 6. Aug., 10.30–11.30 Uhr
 Leitung Cornelia Dockweiler
 Ort Im Westfeld 6, Basel

Datum/Zeit Fr, 24. Juli–7. Aug., 10–11 Uhr
 Leitung Olga Roduit
 Ort Rheinfelderstr. 29, Basel



© Vlada Keipovich / pixels

Qi-Gong (3x)

Datum/Zeit Di, 30. Juni–14. Juli,
10.30–11.30 Uhr
Leitung Berrin Canbaz
Ort Rheinfelderstr. 29, Basel

Qi-Gong & Meditation (3x)

Datum/Zeit Di, 30. Juni–14. Juli,
11.30–12.30 Uhr
Leitung Berrin Canbaz
Ort Rheinfelderstr. 29, Basel

Qi-Gong im Kannenfeldpark (9x)

Datum/Zeit Di, 30. Juni–25. Aug.,
8.30–9.30 Uhr
Leitung Berrin Canbaz
Ort Kannenfeldpark,
Basel



Shibashi – Qi-Gong Meditation (3x)

Datum/Zeit Mo, 30. Juni–13. Juli,
10–11 Uhr
Leitung Marina Werder
Ort Im Westfeld 6, Basel

Taiji Quan (3x)

Datum/Zeit Do, 9–23. Juli,
8.30–9.30 Uhr
Leitung Claudia Zampaloni
Ort Belchenstr. 15, Basel

Waldbaden (3x)

Datum/Zeit Di, 21. Juli–4. Aug.,
8.30–9.30 Uhr
Leitung Sabine Chambovey
Treffpunkt Allschwilerweiher Parkplatz,
Allschwil

FITNESS & GYMNASTIK

Agility Fit (3x)

Datum/Zeit Di, 30. Juni–14. Juli,
8.30–9.30 Uhr
Leitung Markus Stäubli
Ort Im Westfeld 6, Basel

Beckenbodentraining für Frauen (3x)

Datum/Zeit Di, 21. Juli–4. Aug.,
10–11 Uhr
Leitung Sabine Chambovey
Ort Belchenstr. 15, Basel

Faszientraining (3x)

Datum/Zeit Di, 21. Juli–4. Aug.,
10.30–11.30 Uhr
Leitung Nicole Wälchli
Ort Rheinfelderstr. 29, Basel

Fitnesskarate (3x)

Datum/Zeit Do, 2.–16. Juli,
8.30–9.30 Uhr
Leitung Berrin Canbaz
Ort Rheinfelderstr. 29, Basel

Fit/Beweglich (3x)

Datum/Zeit Di, 21. Juli–4. Aug.,
9.30–10.30 Uhr
Leitung Nicole Wälchli
Ort Rheinfelderstr. 29, Basel

KraftFit (3x)

Datum/Zeit Di, 30. Juni–14. Juli,
9.30–10.30 Uhr
Leitung Markus Stäubli
Ort Im Westfeld 6, Basel

Rückentraining (3x)

Datum/Zeit Mi, 22. Juli–5. Aug.,
9.30–10.30 Uhr
Leitung Sabine Chambovey
Ort Belchenstr. 15, Basel

Datum/Zeit Fr, 24. Juli–7. Aug., 9–10 Uhr
Leitung Olga Roduit
Ort Rheinfelderstr. 29, Basel

Sanfte Gymnastik (3x)

Datum/Zeit Mo, 29. Juni–13. Juli,
10.30–11.30 Uhr
Leitung Corinna Huwyler
Ort Belchenstr. 15, Basel

Datum/Zeit Di, 30. Juni–14. Juli,
10.30–11.30 Uhr
Leitung Corinna Huwyler
Ort Im Westfeld 6, Basel

Datum/Zeit Mi, 22. Juli–5. Aug.,
10.30–11.30 Uhr
Leitung Sabine Chambovey
Ort Belchenstr. 15, Basel



© Halfpoint / Shutterstock



GYMFIT+

Montags 29. Juni–3. August, 9 Uhr

Donnerstags 2. Juli–6. August, 9 Uhr

Leitung wechselnd
Ort Schützenmattpark,
bei roter, runder Bank

Ohne Anmeldung und kostenlos.
Ein freiwilliger Unkostenbeitrag ist willkommen.

WASSERSPORT

Aqua Gym (4x)

Datum Mo, 6./13. Juli und
Mi, 8./15. Juli

Kurs 1 9.30–10.15 Uhr

Kurs 2 10.15–11 Uhr

Leitung Monika Röthlisberger
Ort Alterszentrum Weiherweg,
Rudolfstr. 43 in Basel

Aqua Gym (3x)

Datum Mo, 20. Juli–3. Aug.

Kurs 1 9.15–10 Uhr

Kurs 2 10–10.45 Uhr

Leitung Jean-Paul Spitznagel
Ort Alterszentrum Weiherweg,
Rudolfstr. 43 in Basel

TANZ

Flamenco (3x)

Einsteiger:innen

Datum/Zeit Di, 30. Juni–14. Juli,
15–16 Uhr

Leitung Dominique Maurer
Ort Belchenstr. 15, Basel



TÄNZE AUS ALLER WELT

Daten Do, 2./9./16./23./30. Juli/
6. Aug., 9.30–10.30 Uhr

Leitung wechselnd
Ort **Bottmingen**, Schulhaus-
platz Hämisgarten

Ohne Anmeldung und kostenlos.
Ein freiwilliger Unkostenbeitrag ist
willkommen.

© Paper Tident/Shutterstock

Let's Dance (3x)

Datum/Zeit Mo, 29. Juni–13. Juli,
16.30–17.30 Uhr
Leitung Natascha Beckerat
Ort Rheinfelderstr. 29, Basel

Ballett

Datum/Zeit Fr, 24. Juli–7. Aug.,
11–12 Uhr
Leitung Olag Roduit
Ort Rheinfelderstr. 29, Basel

English Waltz – Paare (2x)

Basiskurs

Datum/Zeit Mo/Mi, 13./15. Juli,
19–20 Uhr

Slow Fox – Paare (2x)

(Leicht) Fortgeschrittene

Datum/Zeit Mo/Mi, 13./15. Juli,
20–21 Uhr

Wiener Walzer – Paare (2x)

(Leicht) Fortgeschrittene

Datum/Zeit Mo/Mi, 27./29. Juli,
19–20 Uhr

English Waltz – Paare (2x)

(Leicht) Fortgeschrittene

Datum/Zeit Mo/Mi, 27./29. Juli,
20–21 Uhr

Leitung Tanya Polt
Ort Freie Strasse 34, Basel

Einführung Latin Dance – Solo (2x)

Einsteiger:innen

Datum/Zeit Do/Fr, 16./17. Juli
10.30–11.30 Uhr

Mambo Cubano – Solo (2x)

Komplexe Choreografie

Datum/Zeit Do/Fr, 16./17. Juli,
11.30–12.30 Uhr

Bolero (Rumbavorläufer) – Solo (2x)

Einfache Choreografie

Datum/Zeit Di/Mi, 28./29. Juli,
10.30–11.30 Uhr

Cha Cha Cha – Solo (2x)

Einfache Choreografie

Datum/Zeit Di/Mi, 28./29. Juli,
11.30–12.30 Uhr

Leitung Tanya Polt
Ort Im Westfeld 6, Basel



Workshop (3x)

TANGO

Für Anfänger:innen
und Wiedereinsteiger:innen

Lernen Sie die faszinierende Welt
des Tango Argentino aus Buenos
Aires kennen. Die Haltung, das
Gehen, Führen und Folgen sowie
erste einfache Figuren sind Bestand-
teile des Workshops. Sie entwi-
ckeln ein Gefühl für die Musik und
die Kommunikation als Tanzpaar.

Daten/Zeit

Mo, 13./15. Juli, 18.30–19.30 Uhr,
Fr, 17. Juli, 17.30–18.30 Uhr

Besonderes

Tanzpartner erforderlich.
(Anmeldung als Einzelperson mög-
lich: Wir versuchen, für Sie ent-
sprechende Tanzpartner zu finden.)

Leitung

Alexandra Mollet und Michael Harr

Ort

Im Westfeld 6, Basel



Unterwegs zu Ihnen

Infobus «mobil bi dir»

Lassen Sie sich zu sämtlichen Fragen des Alters persönlich und kompetent beraten. Wir fahren von April bis Ende Oktober durchs Baselbiet und freuen uns, wenn Sie auf einen Kaffee vorbeikommen.

Ort (Genauer Standort siehe Website)	Datum/Zeit	Schwerpunktthema
Duggingen	Do 17. Sept., 13–17 Uhr	Ergänzungsleistungen (EL) und andere finanzielle Ansprüche
Füllinsdorf	Di 22. Sept., 9–12 Uhr	
Gelterkinden	Mi 7. Okt., 9–18.30 Uhr	Gesunde Ernährung ¹ /Demenz ³ (<i>Herbstmarkt</i>)
Känerkinden	Do 15. Okt., 14–18 Uhr	Ergänzungsleistungen (EL) und andere finanzielle Ansprüche
Läufelfingen	Di 15. Sept., 10–14 Uhr	Sicherheit im Alter ²
Laufen	Di 4. August, 8–17 Uhr 1. Sept., 8–17 Uhr	Gesunde Ernährung ¹ /Demenz ³ Gesunde Ernährung ¹
Liestal	Do 13. August, 9–13 Uhr 10. Sept., 9–13 Uhr	Gesunde Ernährung ¹ Gesunde Ernährung ¹
Maisprach	Sa 10. Okt., 8–17 Uhr	Alle Fragen des Alters (<i>Flohmarkt</i>)
Pratteln	Fr 25. Sept., 13.30–18 Uhr	Gesunde Ernährung ¹ (<i>Markt des Alterns</i>)
Reinach	Di 25. August, 10–18.30 Uhr 27. Okt., 14–18 Uhr	Gesunde Ernährung ¹ Sicherheit im Alter ²
Rümlingen	Mi 19. August, 14–18 Uhr	Ergänzungsleistungen (EL)
Sissach	Do 27. August, 9–12 Uhr 24. Sept., 9–12 Uhr 22. Okt., 9–12 Uhr	Ergänzungsleistungen (EL) Demenz ³ Gesunde Ernährung ¹
Therwil	Mo 14. Sept., 9–12 Uhr 12. Okt., 9–12 Uhr	Ergänzungsleistungen (EL) Wohnformen im Alter
Wahlen b. Laufen	Do 3. Sept., 9–12 Uhr 29. Okt., 9–12 Uhr	Ergänzungsleistungen (EL) Digital Café

**Kostenlos,
ohne Voran-
meldung**



bb.prosenectute.ch/infobus

1 In Kooperation mit dem Amt für Gesundheit Basel-Landschaft und der Gesundheitsförderung Schweiz
2 In Kooperation mit der Polizei Basel-Landschaft
3 In Kooperation mit der Stiftung Basler Wirrgarten – Demenzzentrum



PRO SENECTUTE

Akzentforum

Attraktive
neue Kurse
in Liestal

Kostenlos
Ohne Voran-
meldung

Kurse 50+, Eichenweg 2 (Schildareal), Liestal

Schnupperwoche 21.–25. September 2026

Lernen Sie das vielfältige Kursangebot in den neuen Räumlichkeiten in Liestal kennen. Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

→ bb.prosenectute.ch/schnupperwoche



Pro Senectute
beider Basel
bb.prosenectute.ch